

Relevanz und ihre Zukunft in der Welt zu deuten. Die Vielzahl der dazu entwickelten Ansätze bedeutet eine Vielzahl von Möglichkeiten zu weiterer Diskussion: Ein Erschöpfen des Themas konnte weder erwartet noch erzielt werden, dem Eröffnen einer denkbar weittragenden und ergiebigen Debatte aber wurde Antrieb verliehen.

Das Veröffentlichungsrecht für Konferenzbeiträge liegt bei „Philosophy East and West“. Der nächste „International Congress in Chinese Philosophy“ ist für August 1997 in Seoul angesetzt.

Antje Steinbauer

5th Sri Lanka Conference

Durham, New Hampshire, 10.-13. August 1995

Mit der Wahl von Durham/NH hatten die US-amerikanischen Organisatoren der letztjährigen Sri Lanka Conference einen hervorragenden Tagungsort gefunden, was auch mit zum Gelingen der mittlerweile 5. Tagung beitrug. Damit hat sich - nach Tagungen in Sussex (1987), Paris (1989), Amsterdam (1991) und Colombo (1993) - die Sri Lanka Conference als internationales und interdisziplinäres Gremium fest etabliert und bietet allen, die sich in ihrem Fachbereich mit Fragen und Problemen Sri Lankas auseinandersetzen, ein hervorragendes Forum für die Vorstellung neuer Forschungsergebnisse.

Die Sri Lanka Conference hat keine permanente Organisation. Sie wird getragen von den jeweiligen Konferenzen selbst und den lokalen Organisatoren. 1995 lag die Organisation in den Händen von Dennis McGilvray (University of Colorado) und Deborah Winslow (University of New Hampshire).

In Durham nahmen fast 100 Teilnehmer aus insgesamt 14 Ländern teil. Mit insgesamt 64 angemeldeten Teilnehmern kam der größte Teil von ihnen aus den USA, weitere kamen aus Europa, Sri Lanka, Kanada und Australien.

Nach einem Empfang am Abend des 10.8. begann am 11.8.95 das dreitägige Tagungsprogramm, das deutlich die Vielfalt der heutigen Sri Lanka Forschung, in diesem Jahr vor allem in den USA, zeigte. Fünf Panels bildeten das Programm des ersten Tages. Im ersten Panel wurde das Thema „Globalization and Its Local Consequences“ behandelt. Vier Referenten und Referentinnen untersuchten die wirtschaftliche Liberalisierung in Sri Lanka. Im zweiten Panel des Vormittages stellten weitere Referenten ihre Gedanken zu „The Politics of Cultural Heritage“ vor. Der Nachmittagsteil begann mit einem offenen Forum; wie bei vielen regional orientierten Konferenzen in den USA hatten auch die Veranstalter dieser Konferenz den Botschafter des entsprechenden Landes eingeladen. Der Botschafter Sri Lankas in den USA, Jayantha Dhanapala, stellte neuere politische Vorstellungen der lankaischen Regierung zur Lösung der innenpolitischen Lage vor. Danach folgten drei weitere Panels: unter Leitung von Steve Kemper wurde in drei Referaten über „Public Culture and The Media“ berichtet. Über Umweltaspekte berichteten nur zwei Referenten: „Environmental Issues: Past and Present“. Als letztes Panel des ersten Tages fand die Vorstellung von „Contemporary Issues in Education and Social Welfare“ statt. Am Abend wurden zwei „Illustrated Presentations“ angeboten: James Belluardo stellte die „Bawa and Indigenous Architecture“ vor, Dennis McGilvray

eröffnete und erläuterte die Ausstellung „Symbolic Heat“. Den Abschluß bildete ein offenes Forum mit dem designierten US-Botschafter für Sri Lanka Peter Burleigh.

Das Programm am Samstag, dem 12.8.1995, bestand aus sechs verschiedenen Panels. In der ersten Sitzung am Morgen stellten Historiker Forschungsergebnisse über die srilankanische Sozialgeschichte vor: „Recent Research in Social History“. Das zweite Panel zeigte Möglichkeiten einer auf den Menschen bezogenen Entwicklungspolitik auf: „Participatory Development“. Das folgende Panel über Fragen der Dorfsoziologie „Reconstituting the Village“ wurde vom Altmeister der US-amerikanischen soziologischen Ceylon/Sri Lanka-Forschung geleitet: Bryce Ryan¹. Er konnte in den „Gesprächen am Rand“ aus seiner umfangreichen Lebens- und Arbeitserfahrung in Ceylon/Sri Lanka seit den 50er Jahren berichten, die die vielfältigsten Entwicklungen Sri Lankas beinhaltet. Zwei der Nachmittagsvorträge setzten sich mit Aspekten von Religion in Sri Lanka auseinander: „Religion in Sri Lanka: Local Production of Meaning“ und „Religion in Sri Lanka: Translocal Perspectives“. Den Abschluß bildete das Panel über Literatur: „Literature in Theory and Practice“.

Am letzten Tag wurden in drei weiteren Panels vor allem politische und soziologische Fragen diskutiert. Die erste Sitzung behandelte „The Human Impact of Displacement and Violence“, während im zweiten Teil gegenwärtige politische Entwicklungen in Sri Lanka diskutiert wurden. Der Abschluß wurde gebildet durch Berichte über laufende Forschungen zu Fragen sexueller Risiken unter jungen Menschen in Sri Lanka: „Change and Risk in Adolescence and Young Adulthood in Sri Lanka“.

Das abschließende „Business Meeting“ begann die ersten Pläne für die nächste Sri Lanka Conference zu diskutieren. Der gegenwärtige Planungsstand sieht das nächste Treffen für 1997 in Sri Lanka vor; weitere Informationen können zu gegebener Zeit erfolgen. Damit wird die mittlerweile entstandene Tradition der Sri Lanka Conference fortgesetzt.

An dieser Stelle ist es nicht möglich, auf die Referate und Aufsätze im einzelnen einzugehen. Es ist geplant, zumindest einen Teil der Beiträge der Tagung zu publizieren.

Heinz Gödde

Raden Saleh (1811-1880). Perintis seni rupa modern Indonesia.

(Der Maler Raden Saleh: Wanderer zwischen zwei Welten)

Bandung, Indonesien, 13. - 14. Dezember 1995

Der javanische Maler Raden Saleh Sharif Bustaman (1811-1880), eine der schillerndsten Gestalten des 19. Jahrhunderts in Java, wurde bislang von der historischen und kunsthistorischen Forschung vernachlässigt. Weder seine Biographie noch sein Werkverzeichnis wurden geschrieben. Dabei gehört er nicht nur der indonesischen, sondern auch der deutschen Kunstgeschichte an. Während seiner langen Jahre in Deutschland wurde er Teil der Dresdner Spätromantik und Mitbegründer des deutschen Orientalismus in der Malerei. Gleichzeitig betrachtet ihn die moderne indone-

1 Vgl. z.B.: Bryce Ryan, *Caste in Modern Ceylon*, New Brunswick 1953